



Alternative Pflichtfächer

Sprachlicher SCHWERPUNKTBEREICH

Sprachlicher Schwerpunktbereich	7. Schst.	8. Schst.
Italienisch	2	2
E-Konversation		1

Italienisch:

Durch aktives Lernen in Verbindung mit Spielen, Musik und Vokabeltraining werden die Grundlagen der italienischen Sprache vermittelt.

Konversation, jugendbezogene Themen und Landeskunde vervollständigen den Unterricht. Im Vordergrund stehen dabei immer Spaß und Freude an der italienischen Sprache.

Englisch – Konversation:

Ziel des Fremdsprachenunterrichts ist unter anderem die Entwicklung der kommunikativen Kompetenz. Darunter versteht man, dass die Teilnahme an Gesprächen und das zusammenhängende Sprechen in Englisch forciert werden.

Den Schülerinnen und Schülern soll im Unterricht Gelegenheit gegeben werden auch mit einem Native Speaker zu kommunizieren.

Der Lehrstoff ist zwar auf das verwendete Lehrbuch abgestimmt, es wird aber besonders auf die Interessen der Schülerinnen und Schüler und sich anbietende aktuelle Themen eingegangen.

Musisch-kreativer SCHWERPUNKTBEREICH

Musisch-kreativer Schwerpunktbereich	7. Schst.	8. Schst.
Musikalisches Gestalten	1	
Darstellendes Spiel	1	

Musikalisches Gestalten:

Ziel: Erwerb von musikalischen Kompetenzen (= die Summe von Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnissen im Umgang mit Musik)

3 zentrale Bereiche: Singen und Musizieren
Tanzen und Bewegen
Hören und Erfassen

Feinziele:

- > Aktives Musizieren
- > Gestaltung von Schulevents (z.B. Weihnachtsgottesdienst)
- > Kennenlernen von Liedern aus verschiedenen Kulturkreisen
- > Lieder textlich verstehen und interpretieren
- > Arbeit mit Körperinstrumenten (bodypercussion)
- > Erfinden von Rhythmen und Melodien

Die SchülerInnen müssen **kein** Instrument spielen können!
Einzige Voraussetzung: Freude am Singen und Musizieren!

Darstellendes Spiel:

Der Theaterunterricht setzt sich zum Ziel, die Schülerinnen und Schüler in ihrer Kreativität zu fördern, ihre Persönlichkeit durch das Erproben verschiedener Verhaltensmuster zu stärken und ihnen die Kunstform „Theater“ praxisorientiert näherzubringen.

Erlern werden dabei unter anderem folgende Ausdrucks- und Gestaltungsmittel:

- der Einsatz von Stimme und Körpersprache
- die Ausgestaltung und Nutzung von Spielorten
- der Umgang mit Requisiten und Kostümen
- das Entwickeln und Umsetzen eigener Szenen
- das Stegreif-Theater

Einen zweiten wesentlichen Schwerpunkt des Unterrichtsfaches bildet die Einführung in die Theatertheorie. Hierbei werden verschiedene Kenntnisse über die Geschichte und Formen des Theaters vermittelt. Darüber hinaus werden bedeutende Autoren, Werke und Inszenierungen besprochen und Einblicke in verwandte Kunstformen wie Film oder Kabarett geboten.

Naturwissenschaftlicher u. mathematischer SCHWERPUNKTBEREICH

Naturwissenschaftlicher u. mathematischer Schwerpunktbereich	7. Schst.	8. Schst.
Naturwissenschaftliches Experimentieren	1	1
CAD (Computer-aided design) / Geometrisches Zeichnen	1	1
Angewandte Mathematik	1	
Wirtschaftsinformatik		1

Naturwissenschaftliches Experimentieren :

Im Schwerpunktfach **NAWEX** werden die Grundlagen des Experimentierens erlernt. Durch interessante Experimente sollen die Schülerinnen und Schüler möglichst selbstständig naturwissenschaftliche Phänomene verstehen, erforschen und entdecken.

- Die *aktive Beschäftigung mit Natur und Technik* soll nachhaltiges Lernen bewirken und das Bewusstsein für den schonenden Umgang mit unseren Ressourcen fördern.
- *Praktisches Ausprobieren, auch von eigenen Ideen*, ermöglicht die Analyse von Erfahrungen aus dem Erlebnisbereich der Kinder.
- Angefertigte *Versuchsprotokolle* machen die Experimente durchschaubar, adjustierbar und wiederholbar.
- *Lehrausgänge* zu technischen Anlagen und *Aktivitäten in freier Natur* ergänzen das erworbene Wissen.

CAD (Computer-Aided-Design) / Geometrisches Zeichnen:

Unter CAD versteht man das Konstruieren eines Produkts am Computer. Dieses rechnerunterstützte Konstruieren ist die Grundlage für viele technische Berufe und ist somit in vielen Berufsschulen sowie in BMS und BHS Pflichtgegenstand. Die Schülerinnen und Schüler haben dadurch einen gewissen Vorsprung.

Lehrinhalte:

- Erstellen von Entwürfen und Freihandskizzen
- Konstruieren mit Bleistift, Lineal und Zirkel (*ohne Zeichenbrett*)
- Richtiger Umgang mit Zeichen- und Messwerkzeugen
- Kennenlernen von technischen Grundbegriffen
- Skizzieren und Konstruieren von verschiedenen Rissen
- Erstellen von Modellen (Modellbau)
- Modellieren mit verschiedenen 2D- und 3D-Konstruktionsprogrammen

Angewandte Mathematik :

Die Schülerinnen und Schüler erwerben im Fach **Angewandte Mathematik** die Kompetenz, durch Entwicklung neuer, vor allem aber durch Anwendung bereits bekannter mathematischer Methoden, wohlbekannt Probleme aus anderen Gebieten (wie Sport, Technik, Physik, Biologie, Wirtschaft, Informatik usw.) zu lösen.

Die Schülerinnen und Schüler sollen u.a.

- einfache rechnerische Probleme aus verschiedenen Berufsbereichen lösen
- statistische Daten interpretieren können
- Sicherheit und Geläufigkeit beim „Rechnen“ anstreben
- den „Hausverstand“ beim Schätzen und Überschlagen schärfen

Lehrinhalte :

- Vertiefung der Flächenberechnungen
- Aufgabenstellungen in Verbindung mit dem Fach „Naturwissenschaftliches Experimentieren“
- Prozent- und Zinsenrechnungen

Wirtschaftsinformatik :

Im Schwerpunktfach **Wirtschaftsinformatik** wird der Computer gezielt eingesetzt. Wer also gerne am PC arbeitet, der ist in diesem Fach gut aufgehoben.

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- den Aufbau, die Funktionsweise und die Einsatzmöglichkeiten von Anlagen der elektronischen Informationsverarbeitung kennen und diese bedienen können.
- die Einsatzmöglichkeiten von Netzwerken (Intranet der Schule, Internet) kennen und bedienen können.
- über Gefahren im Internet bzw. in sozialen Netzwerken aufgeklärt werden.



- Standardsoftware (Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentation) zur Lösung von Aufgaben der Berufspraxis auswählen, einsetzen und die gestellten Aufgaben damit selbstständig lösen können.



- unter Verwendung moderner Techniken Informationen beschaffen, verwerten und weitergeben können.
- Datensicherungen der eigenen Arbeiten durchführen können.

Grundlagen: Hardware, Software, Betriebssystem, Netzwerke (Local Area Network, Internet)

Ökonomischer und lebenskundlicher SCHWERPUNKTBEREICH

Ökonomischer und lebenskundlicher Schwerpunktbereich	7. Schst.	8. Schst.
Praktische Berufsorientierung	1	1
Persönlichkeitsbildung und Kommunikation	1	
Präsentationstechnik		1
Lebenspraxis		1

Praktische Berufsorientierung:

Neben der verbindlichen Übung „Berufsorientierung“, die für alle Schülerinnen und Schüler ein Pflichtgegenstand ist, wird zusätzlich das alternative Pflichtfach „**Praktische Berufsorientierung**“ angeboten, um den jungen Menschen eine noch intensivere Auseinandersetzung mit ihrer zukünftigen Berufs- und Lebensplanung zu bieten.

Der Unterricht wird häufig geblockt und erfolgt vorrangig in unseren Partnerbetrieben, wo auch praktisch gearbeitet wird.

Lehrinhalte:

- Kennenlernen von Berufsfeldern und -bildern
- Erkunden von Berufen durch Experteninterviews sowie Realbegegnungen mit Institutionen und Betrieben
- Umsetzung des Schulmottos „Fit fürs Leben“, in dem sich die Berufsorientierung als Türöffner für mögliche Wege in den Beruf versteht
- eigene Stärken und Schwächen erkennen

Persönlichkeitsbildung und Kommunikation :

1. Was ist Persönlichkeit ? Was ist Kommunikation ?

Persönlichkeitsbildung : Selbstwert, Kommunikation, Konfliktarbeit

2. Selbstwert

Fünf Pforten der Wahrnehmung, Erkennen der eigenen Stärken u. Schwächen, Ermutigung, 6 Säulen des Selbstwerts nach Branden

3. Kommunikation – Schwerpunktthemen :

Grundlagen : Umgang mit Gefühlen, Gestik-Mimik, Körpersprache, verbale u. nonverbale Kommunikation, Gesprächsregeln

Kommunikationswerkzeuge : aktives Zuhören, Ich-Botschaften, Rapport aufbauen, Fragen-Fragemodelle

Kommunikationsmodelle : Kommunikationstheorie nach Watzlawick

Kommunikationsmodell nach Schulz von Thun

Telefontaining : Bewerbungsgespräch

4. Konfliktarbeit: Kooperative Konfliktlösung - Schlichterprogramm nach Keller&Hafner

Präsentationstechnik :

Die Schülerinnen und Schüler lernen, wie sie eine Präsentation gestalten sollen, welche Medien und in welcher Form diese dafür gut angewendet werden können bzw. wie sie sprachlich agieren können.

Lehrstoff :

- Was macht einen guten Redner aus?
- Wie kann ich meine Körpersprache nutzen?
- Sprachübungen
- Sicherheit im Sprechen vor mehreren Personen (Sprachtraining)
- Wahl der richtigen Präsentationsmöglichkeiten
- Gestalten von Präsentationsmaterial (Power Point)
- Gestaltung einer Präsentation ohne Hilfsmittel
- Gestaltung einer Präsentation mit Hilfsmittel (Overheadprojektor / Plakat / Flipchart / Microsoft Power Point)
- Zurechtlegen eines Roten Fadens für Präsentationen
- sich selbst präsentieren (in Bezug auf die Arbeitswelt)
- rechtliche Grundlagen im Zusammenhang mit Datenschutz u. Urheberrecht

Lebenspraxis :

Themenbereiche :

- Ernährung und Gesundheit:
 - Bedeutung der Nährstoffe und Nahrungsinhaltsstoffe
 - Singlehaushalt
 - Berufstätige versorgen ihre Familie
- Haushalt und Gesellschaft:
 - Ausrichten eines Festes
 - Krankenpflege – Krankenküche
 - Babypflege - Babynahrung
- Verbraucherbildung:
 - Planung von Haushaltseinkommen – Haushaltsausgaben
 - Kennzeichen von Qualitätsprodukten und Lebensmitteln
- Lebensgestaltung und Gesundheit:
 - Hygieneverhalten und Gesundheit